

IKARUS

Nr. 106 /2025 Mitgliederzeitschrift der IGfZ
Interessengemeinschaft Flughafen Zürich

Der Herbst naht. Bild: Flughafen Zürich AG

FÜR 1700 KM: ZWEI STUNDEN ODER ZWEI TAGE

Liebe Mitglieder

Kaum aus den Sommerferien zurück, erreichte uns eine Schreckensnachricht: Unser Vereinskassier Reto Donatz ist völlig überraschend gestorben. Als Verein haben wir ein treues Mitglied, als Vorstand einen fleissigen Schaffer, als Menschen einen Freund verloren. Der Vereinsbetrieb geriet kurzfristig ins Stocken und wir brauchen noch ein wenig Zeit, uns vom Schock zu erholen und die Aufgaben zu übernehmen. Mehr dazu im Artikel nebenan und auf der Rückseite. Angesichts dieses menschlichen Schicksals wirken manche Sorgen und Probleme stark nebensächlich. Reto aber hätte sicher gewollt, dass wir full throttle weitermachen. Genau das macht ihr Vorstand jetzt auch.

Haben Sie Ihre Sommerferien im nahen oder fernen Ausland verbracht? Haben Sie «unseren» Flughafen wieder einmal aus der Perspektive der Fluggäste erlebt? Gewiss ist Ihnen wie mir aufgefallen, dass ein so effizienter, sauberer Flughafen auch anderen Destinationen gut anstehen würde.

Mein Reiseziel war die Algarve in Portugal. Die Prozesse am Flughafen Zürich waren gewohnt effizient, der Flug mit einer bekannten Schweizer Ferienfluggesellschaft startete pünktlich, die Kabinenbesatzung war gut gelaunt und sehr freundlich. Der Flughafen in Faro funktioniert gut, verliert aber den Vergleich mit Zürich in jeder nur denkbaren Kategorie. Ausser natürlich, dass Zürich

höchstens am oder im Nebel- Meer liegt, Faro am Abkühlung bietenden Atlantik.

So ein Perspektivenwechsel von Zeit zu Zeit ist eine gute Sache. «Die wahre Entdeckungsreise besteht nicht darin, neue Länder zu suchen, sondern neue Augen zu haben», lässt sich der französische Schriftsteller Marcel Proust (1871–1922) zitieren. Wenn Sie mit dieser Haltung eine Ferienreise antreten, könnten Sie nach Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832) weiser zurückkommen: «Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen».

Eine Reise von über 1700 km ist in Europa für eine einzelne Ferienwoche mit der Bahn nicht zu machen. So viel beträgt die Distanz zwischen Zürich und Faro, sie lässt sich mit der Strecke zwischen Ürümqi und Lanzhou im Nordwesten Chinas vergleichen. Der Unterschied ist jedoch, dass die Strecke in China mit dem Schnellzug in unter acht Stunden zu schaffen ist. Von New York nach Orlando an der Ostküste der USA sind Sie bei vergleichbarer Distanz einen ganzen Tag unterwegs. Europa ist nicht besser: Auch von Zürich nach Faro brauchen Sie mit der Bahn mehr als einen Tag.

In Europa werden selbst Verbindungen zwischen Festland-Hauptstädten wie Berlin und Paris per Bahn (rund 1000 km) in absehbarer Zeit nicht in unter acht Stunden zu schaffen sein. So oder so: Es führt kein Weg daran vorbei, den Flug-

verkehr zu dekarbonisieren. Entsprechende Anstrengungen in diese Richtung sind mit aller (Sonnen-) Energie voranzutreiben.

Denn der Austausch zwischen Ländern und Gesellschaften ist von nicht zu überschätzender Wichtigkeit. Handel, Kultur, Bildung und gegenseitiges Verständnis sind Folgen guter Verkehrsverbindungen und tragende Elemente der Weltordnung. Reisen in ferne Länder, zu fremden Kulturen, sind eine gute Sache.

Die Konzentration auf die unumstrittenen Emissionen des Flugverkehrs führt zu Verzerrungen in der Wahrnehmung. Laut der Ergebnisse des Lärmmonitorings von BASE des Bundesamts für Umwelt sind, Stand 2021 und auf die Nachtstunden bezogen, schweizweit 740 000 Personen an ihrem Wohnort von schädlichem oder lästigem Strassenverkehrslärm betroffen, davon 116 000 Personen vom Lärm der Nationalstrassen. Beim Fluglärm sind es 80 000 Personen, beim Bahnlärm 33 000. Im Jahr 2021 ist die Anzahl der Personen, die in der Nacht von schädlichem oder lästigem Fluglärm betroffen sind, aufgrund des geringeren Verkehrsaufkommens etwa dreimal geringer als im Jahr 2019.

Die kantonale Volksinitiative zum Nachtflugverbot, welche den Flugverkehr am Flughafen Zürich ab 23 Uhr bis 6 Uhr verbindlich verbieten will, wird uns noch eine Weile beschäftigen. Dabei schreibt der Kanton Zürich in seinem Lärmbericht:

Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie über den plötzlichen Tod unseres langjährigen Vorstandsmitglieds und Vereinskassiers Reto Donatz zu informieren. Reto wurde Ende Juli völlig unerwartet aus seinem aktiven Leben herausgerissen. Noch an der Generalversammlung Anfang dieses Jahres wurde seine wertvolle Arbeit für die IG Flughafen Zürich mit grossem Applaus der Anwesenden verdankt. Er war zuletzt daran beteiligt, die Mitgliederadministration neu aufzustellen.

Wir haben sein freundliches und fröhliches Wesen sehr ge-



schätzt. Sein Beitrag zum Erfolg des Vereins in den letzten Jahren kann kaum überschätzt werden. Reto hinterlässt eine grosse Lücke und wir werden ihn sehr vermissen.

Oliver Bertschinger
Vizepräsident

«Mit Abstand der grösste Lärmverursacher ist der Strassenverkehr. An den Strassen im Kanton Zürich wohnen etwa 350 000 Personen in Gebäuden mit Belastungen über den Immissionsgrenzwerten.» Dass die Initianten mit der Einschränkung des Luftverkehrs das falsche Ziel verfolgen, scheint klar. Zumal mit dem Ersatz der A340 durch A350 von Swiss und Edelweiss, notabene eine Milliardeninvestition der Lufthansa-Group, die Fluglärmbelastung abermals sinken wird.

Der Flughafen befriedigt das starke Bedürfnis nach Flugreisen. Die Nachfrage ist so gross wie noch nie: Im Juli 2025 haben ihn mehr Menschen für ihre Flugreise genutzt als je zuvor. 3 256 328 Passagiere bei einem Umsteigeanteil von 27 Prozent. Der 28. Juli war mit 115 547 Passagieren der verkehrsreichste Tag in der Geschichte unseres Flughafens.

Beim Luftverkehr dominiert in der politischen Diskussion die Be-

lastung. Es ist daher umso wichtiger, dass wir den Nutzen des Luftverkehrs betonen. Das tun wir unermüdlich. Dank Ihrer Unterstützung. Vielen Dank für Ihre Mitgliedschaft!

IMPRESSUM Der IKARUS ist das offizielle Mitgliederorgan der IGfZ und erscheint quartalsweise. Für Mitglieder des Vereins IGfZ ist das Abonnement in der Mitgliedschaft enthalten.
Herausgeber/Redaktion
IG Flughafen Zürich, Postfach,
8060 Zürich-Flughafen. ig-flughafen.ch
Druckerei HadererDruck AG,
8103 Unterengstringen. www.hadererdruck.ch
Adressänderungen bitte melden an:
www.ig-flughafen.ch/kontakt
oder IG Flughafen Zürich, Postfach,
8060 Zürich Flughafen



HALBE STUNDE GROSSER SCHADEN

Eine Volksinitiative im Kanton Zürich fordert eine weitere Kürzung der Betriebszeiten. Konkret fiele der bewilligungsfreie Verspätungsabbau ab 23 Uhr weg. Dies, obwohl der Flughafen Zürich im Vergleich zu anderen europäischen Drehkreuzen bereits heute die kürzesten Betriebszeiten, die geringste Kapazität und die strengsten Nachtflugbeschränkungen aufweist.

Dabei sind die Betriebszeiten des Flughafens Zürich bundesrechtlich geregelt. Bundesrecht geht kantonalem Recht vor, wie kantonales Recht kommunalem vorgeht. Laut einem Rechtsgutachten hätte die Initiative daher für ungültig erklärt werden können. Der Regierungsrat des Kantons Zürich lehnt die Initiative ab und hat beschlossen, sie im Sinne von «in dubio pro populo» den Zürcher Stimmberechtigten vorzulegen. Sie ist derzeit beim Kantonsparlament hängig.

Der reguläre Flugbetrieb ist von 06:00 bis 23:30 Uhr erlaubt. Starts sind bis 22:45 Uhr und Landungen bis 22:55 Uhr planbar. Die Zeit zwischen 23:00 und 23:30 Uhr ist speziell für den sogenannten «bewilligungsfreien Verspätungsabbau» vorgesehen. Dieser Zeitraum ist entscheidend, um Verspätungen, die im globalen Flugverkehr jeder-

zeit auftreten können, abzufangen. Er ermöglicht es dem Flughafen, seinen Auftrag als Drehkreuz mit Direktverbindungen weltweit zu erfüllen.

«Für eine vergleichsweise geringe Wirkung wäre ein hoher Preis zu entrichten.» (Intraplan)

Fällt dieser Verspätungsabbau weg, hätte dies weitreichende Konsequenzen: Der zuverlässige Drehkreuzbetrieb wird infrage gestellt und es droht der ersatzlose Wegfall wichtiger Direktverbindungen: nicht nur die abendlichen, wohlverstanden. Dies verschlechtert die Erreichbarkeit der Schweiz. Profitieren würden andere europäische Flughäfen und Fluggesellschaften.

Extern bedingte Verspätungen lassen sich durch eine 30-minütige Reduzierung der Betriebszeiten in Zürich ohnehin nicht verhindern. Aber der Druck auf den Tagesbetrieb würde zunehmen, da die Flüge in einer kürzeren Betriebszeit abgewickelt werden müssten. Zielführender sind Anreize wie erhöhte Lärmgebühren zur Einhaltung der Planzeiten. Erste technische und personelle Massnahmen zeigen bereits Wirkung bei der Anzahl verspäteter Flüge nach 23 Uhr: sie ist zurückgegangen, die Pünktlichkeit hat sich verbessert.

IN EIGENER SACHE

Der plötzliche Tod des Vereinskassiers macht uns tief betroffen. Der Vereinsvorstand hat an einer Sitzung eine Schweigeminute zu Ehren Retos abgehalten. Schon vor der Sitzung wurden erste Massnahmen getroffen, um die Aufgaben des Vereinskassiers und Mitgliederverwalters zu übernehmen: Der Vereinsbetrieb soll möglichst reibungslos weiterlaufen. Es wird noch eine Weile zu einigen Verzögerungen kommen bei der Ausstellung von Ersatzausweisen und bei der Aufnahme von Neumitgliedern, wofür Sie Ihr Vorstand um Verständnis bittet.

Mehrere Vorstandsmitglieder konnten an der Abdankung teilnehmen. Der Vorstand hatte schon vorher ad-hoc beschlossen, Reto mit einem Blumenkranz und, wie von der Trauerfamilie gewünscht, mit einer Spende an ProSpecieRara mit dem Vermerk «Reto Donatz» zu ehren.

Schon vor der Sitzung war der Prozess gestartet, den Posten des Vereinskassiers mit einer Modernisierung der Mitgliederverwaltung zu entlasten, erste Arbeiten in diese Richtung waren schon angelaufen. Nun hat der Vorstand beschlossen, Mitgliederverwaltung und Buchhaltung an eine externe Geschäftsstelle auszulagern. Im Vorstand wird stattdessen der Posten eines Finanzverwalters als Ansprechpartner für die externe Geschäftsstelle geschaffen. Die Verantwortung verbleibt somit vereinsintern. Ausgelagert wird einzig das operative Geschäft, beispielsweise das Ausstellen von Mitgliedereausweisen. Rechnungen werden vor der Auszahlung von mindestens einem Vorstandsmitglied geprüft.

Wir informieren Sie in den nächsten Ausgaben des «Ikarus» über die Fortschritte und das weitere Vorgehen.

BESICHTIGUNG ERSTE EDELWEISS A350

Wir bieten unseren Mitgliedern jedes Jahr zahlreiche exklusive Führungen an. Dabei nutzen wir unsere guten Kontakte immer wieder für ganz besondere Erlebnisse. So konnte eine Gruppe im Mai die erste A350 der Edelweiss Air besich-

tigen. Die Teilnehmer erhielten spannende Einblicke in die Flotte der Airline und erfuhren aus erster Hand mehr über die neuesten Innovationen in der Luftfahrt. Nach der Einführung durch die Verantwortlichen von Edelweiss ging es

zur Besichtigung des A350-900. Sie durften das Flugzeug von aussen als auch von innen erkunden, von der hochmodernen Kabine bis hin zum Cockpit.



Öffnungszeiten Zuschauerterrassen

Bis und mit 26. Oktober täglich geöffnet von 10.00 bis 18.00 Uhr. Je nach Witterungsbedingungen fahren in dieser Zeit Busse zur Zuschauerterrasse E.

Rundfahrten: mittwochs um 13:00, 14:30, 15:15 Uhr, öffentliche Führung um 13:45 Uhr, sowie samstags, sonntags und an Feiertagen: öff. Rundfahrten um 11:30, 12:00, 13:00, 13:30, 14:30, 15:15 Uhr und, öffentliche Führung um 13:45 Uhr.

Während der Herbstferien (6. 10. – 19. 10.) zusätzliche Rundfahrten mittwochs um 11:30 und 12:45 Uhr.

Zeigen Sie an der Kasse Ihren Mitgliedsausweis, um vom Gratisseintritt zu profitieren.

IN KÜRZE

ZENTRALES PROJEKT ZUR DEKARBONISIERUNG

Die Flughafen Zürich AG hat mit dem Bau einer neuen Energiezentrale begonnen, die zusammen mit einem saisonalen Energiespeicher und einem Niedertemperatur-Netz die klimafreundliche Energieversorgung sichern soll. Die Anlage entsteht zwischen dem Parkhaus 6, dem Hotel Radisson Blu und dem Operation Center 1 und soll bis Herbst 2027 in Betrieb gehen. Sie soll rund zwei Drittel des Wärme- und Kälte-Bedarfs am Flughafenkopf decken. Ziel ist es, bis 2040 netto null CO₂-Emissionen zu erreichen.

ÖV-ZIEL 2030 VORZEITIG ÜBERTROFFEN

Der Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL) schreibt für den Flughafen Zürich vor, dass bis 2030 mindestens 46 Prozent aller Personen den Flughafen Zürich mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen sollen. Im Juni wurde bekannt, dass dieses Ziel bereits im Jahr 2024 erreicht wurde. Dazu beigetragen haben die sehr gute Erschliessung durch Bahn, Bus und Glattalbahn sowie die gezielte Förderung des öffentlichen Verkehrs. Im Juli wurde bekannt, dass der Regierungsrat des Kantons Zürich die Glattalbahn über den Flughafen hinaus in die Stadt Kloten verlängern will.

ERSTER AIRBUS A350 FÜR SWISS



Die A350 im Wanderlust-Design.
© Swiss International Air Lines Ltd.

Anfang August ist der erste Airbus A350-900 von Swiss in Toulouse zu seinem Jungfernflug gestartet. Die Auslieferung erfolgt voraussichtlich im Oktober, getauft wird er auf den Namen «Lausanne», registriert wird er als HB-IFA. Swiss nimmt nach eigenen Angaben bis 2031 insgesamt zehn Maschinen dieses Typs in Betrieb. Sie lösen langfristig die vier noch verbliebenen vierstrahligen A340-300 ab. Die fabrikneuen Flugzeuge stammen aus

einer Bestellung der Lufthansa Group im Jahr 2019 über insgesamt 25 A350-900.

Das Flugzeug mit der Seriennummer MSN 737 wurde, wie alle A350, im Airbus-Werk in Toulouse endmontiert. Die Maschine trägt das Spezialdesign «SWISS Wanderlust», «eine Hommage an die Schweiz und ihre Vielfalt», wie Swiss in einer Medienmitteilung schreibt.

Da war doch mal 'was

HB-IFA: Diese Kennzeichnung trug von 1966 bis 1968 eine Douglas DC-9-15 der Swissair mit dem Taufnamen «Graubünden». Sie brachte die maximal 75 Fluggäste zu höchstens 2300 km entfernten Zielen. Die neue HB-IFA bringt ihre maximal 242 Fluggäste zu Zielen in bis zu 15 000 km Entfernung. Man sieht es den beiden Maschinen an (und würde es hören!), dass ihre Entwicklung über ein halbes Jahrhundert auseinander liegt und dass sie, von der Registrierung abgesehen, nichts gemein haben.



ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv/
Stiftung Luftbild Schweiz / LBS_SR09-00121